

Schöne Unbekannte könnten Wanderer bei Mosbach führen



In ihrer Abschlussarbeit stellte Lisa Wunderlich aus Mosbach verschiedene Wanderwege zu einer Rundtour zusammen. Foto: Heiko Kleinschmidt Mosbach. Sanfte touristische Entwicklung hat sich der Ort vorgenommen und brachte ein interessantes Vorhaben dazu auf den Weg: Ein Rundwanderweg soll ausgewiesen werden. Die 26-jährige Lisa Wunderlich studierte an der Hochschule Harz die Fachrichtung Tourismusmanagement und gestaltete in ihrer Bachelorarbeit eben solch einen Wanderweg. Dass es dabei sagenhaft zugeht, ist ein weiterer Anreiz für die Besucher, sich auf die Strecke zu begeben. Begleitet werden die Wanderer von zwei Damen – den schönen Unbekannten. Sie kommen in der Mosbacher Sagenwelt vor und führen die Gäste symbolisch zu verschiedene Orten der Region. Start und Ziel wird am Schwimmbad sein. Von dort aus führt der Weg zur Mosbacher Linde und weiter über die Weinstraße zur Hohen Sonne. Dann geht es ein Stück auf dem Rennsteig entlang bis zum Abzweig nach Mosbach. Und weiter führt die Route vorbei am Ochsenstein durch Hölltal und Langetal wieder zum Bad. 10,7 Kilometer lang ist der Wanderweg. Neu anzulegen ist er nicht. Es werden bestehende Wege genutzt. Der Bürgerverein erklärte die Bereitschaft, sich um die Pflege der Schilder und Wegweiser zu kümmern. Für Ortsteilbürgermeister Enrico Gruhl führt die Wanderung vorbei an den schönsten Stellen der Mosbacher Umgebung. Lisa Wunderlich verspricht den geologisch interessierten Besuchern etliche Felsmassive. Was hat es nun mit den schönen Unbekannten auf sich? Die Sage berichtet, dass dereinst am Hangstein an einer Quelle zur Vollmondzeit immer Kirmes im September

gefeiert wurde. Zu den Feiernden gesellten sich stets zwei hübsche junge Mädchen, die niemand kannte. Beim zwölften Glockenschlag verabschiedeten sich die jungen Frauen und verschwanden.

Quellwasser färbte sich blutrot

Vermutet wurde, dass es sich um zwei Seejungfrauen handelte, die in der Quelle am Hangstein lebten. Zwei Burschen stellten eines Tages im Gasthof die Uhr eine halbe Stunde zurück. Dadurch verspäteten sich die Jungfrauen, verschwanden im Hangstein und kamen nie wieder. Das Quellwasser soll sich blutrot gefärbt haben, denn die Mädchen sprachen von einem grausamen Gebieter. In der letzten Sitzung des Ortsteilrates stellte Lisa Wunderlich ihre Ideen vor. Und die Räte stimmten dem Vorhaben einstimmig zu. Vorab führte die junge Mosbacherin viele Gespräche mit Fachleuten und erkundete, welche Ideen in das Projekt einfließen können. Immer wieder war zu hören, dass in der Region Potenzial für den Tourismus gesehen wird. Es gibt das Freibad im Ort, gleich daneben ein Ferienwohnheim, und die Hörselberge sind auch nicht weit weg. Außerdem führt der Rennsteig als beliebter Wanderweg nur unweit an Mosbach vorbei. Der Startpunkt am Waldbad bietet sich an, da es dort Parkplätze für Autos gibt. In den 1950er-Jahren war Mosbach ein staatlich anerkannter Erholungsort. Und schon seit den 1920er-Jahren zog es die Menschen dorthin in die Sommerfrische. Nun will Ortsteilbürgermeister Enrica Gruhl das Vorhaben noch im Hauptausschuss beraten lassen. Denn es ist Geld erforderlich. Rund 15 000 Euro werden genannt. Und der Haushalt bietet erst im nächsten Jahr die Möglichkeit, das Geld einzustellen. Hilfreich würde die Förderung über das Dorferneuerungsprogramm sein. Zu den Vorarbeiten gehören auch Genehmigungen wie vom Forstamt für das Aufstellen der Hinweisschilder. Enrico Gruhl wünscht sich noch eine Holzfigurengruppe mit den zwei schönen Unbekannten. Auf jeden Fall muss für den Rundwanderweg Werbung betrieben werden. „Eisenach hat die Drachenschlucht, wir haben den Drachenstein und das Drachental“, so Enrico Gruhl, und er spannt den Bogen zu Tafeln mit einem QR-Code für weitere Erläuterungen oder sogar Ziele für die Freizeitbeschäftigung Geocaching.

Heiko Kleinschmidt / 01.04.16 / TA